

1. Beilage zu No. 10. 2. Jahrgang.

Einiges über das Aufsuchen der Raupe und Puppe von *Luceria virens* L.

Von F. Voland, Mitglied 114.

Luceria virens kommt in Mitteleuropa fast überall und nicht selten vor. Die Mehrzahl der Sammler wird den Falter bei Tage im Grase sitzend oder abends an Blumen fliegend erbeutet haben. Von allen mir bekannten Faltern mit grüner Färbung ist diese Spezies eine der empfindlichsten in Bezug auf das Verbleichen der Farbe; ein Tag in freier Natur zugebracht genügt, um das schöne Grün völlig zu verändern. Es dürfte daher der Wunsch vieler Liebhaber sein, das Tier als Raupe oder Puppe aufzusuchen.

Die von mir durchgesehene Literatur behandelt das Vorleben von *L. virens* nicht eingehend genug, um nach diesen Angaben die Larven aufzufinden.

Die Raupe lebt einsam an fast allen Grasarten und zwar in der Jugend am Wurzelhalse. Später gräbt sie sich eine 5 bis 15 cm tiefe Röhre mit einer kleinen Endhöhle, worin sie am Tage ruht. Auf ebenem Terrain führt die Röhre schräg, an Abhängen horizontal in die Erde. In den meisten Fällen verschließt die Raupe nach dem Einfahren die Oeffnung ganz oberflächlich.

Am vorteilhaftesten ist es, die Puppe zu suchen. Zu diesem Zwecke begeben wir uns Ende Juni oder Anfang Juli an einem nicht zu heißen Tage hinaus, mit Schachteln und Pflanzenstecher ausgerüstet. Am sonnigen Waldsaume oder an breiter, durch Wald führender Chaussee wird an geeigneter Stelle Halt gemacht und das Suchen beginnt. Am sichersten ist das Tier da anzutreffen, wo in der Nähe Disteln wachsen oder eine blumenreiche Blöße liegt. Das Terrain darf nicht naß, jedoch auch nicht zu trocken sein; unebene Stellen mit Hügelchen oder Vertiefungen, flache Böschungen sind die geeignetsten Stellen. Selbstverständlich müssen genügend Gräser aller Art vorhanden sein; doch erschwert zu dichter Graswuchs oder Moos das Aufsuchen ungemein. Beim Suchen selbst sind die Finger das geeignetste Instrument.

Die Erdoberfläche rund um die einzelnen Grasbüschel wird sorgfältig befühlt und mit den Fingern oder mit einem dazu geeigneten stumpfen Messer die obere Schicht leicht abgeschürft. Ist das Glück hold, so ist bald eine Röhre in Bleistiftstärke freigelegt. Nun wird mit dem Pflanzenstecher vorsichtig nachgegraben, und bald haben wir die Freude, die schlanke, rötlichbraune Puppe liegen zu sehen. Dem ersten Funde folgen bald weitere, und mit einem Dutzend wohlverpackter Puppen treten wir freudig den Heimweg an.

Nicht immer glückt gleich der erste Versuch. Das macht aber den eifrigen Sammler nicht mutlos. Zuletzt bleibt der Erfolg doch nicht aus.

Mitunter treten wir die Sammelreise bei leicht bedecktem Himmel hoffnungsfreudig an; mehr und mehr aber heitert sich der Himmel auf, und nach stundenlangem, vergeblichem Suchen in voller Sonnenglut, in Schweiß gebadet, verlassen wir den Schauplatz unserer Tätigkeit, um sie vielleicht schon am nächsten Tage an einer günstigeren Stelle fortzusetzen.

Möge diese kurze Mitteilung für eifrige Sammler ein Ansporn sein, die Puppe von *L. virens* aufzu-

suchen, um die Freude zu haben, nach kurzer Zeit den herrlichen Falter, frisch wie Maiengrün, im Puppenkasten sitzen zu sehen.

Auf Sardinien.

— Von Dr. phil. (zool.) Anton H. Krauß-Heldrungen. —
(Fortsetzung.)

Oristano, den 27. Mai.

Wir haben prächtiges Wetter. Schöner blauer Himmel! Ich beobachtete eben das lebhafteste Treiben vor der Markthalle. Es bietet Oristano vormittags ein ganz anderes Bild als nachmittags, vormittags lauter Betrieb, nachmittags absolute Ruhe (*dolce far niente*). — Ueberhaupt herrscht in Oristano absolute Ruhe und „muselmännische Resignation“, während es an hundert anderen Punkten der Insel gärt, so vor allen in Cagliari, wo es mit dem Militär zu blutigen Konflikten gekommen ist, weiter in Iglesias, in Donori, in Ittiri, in Abbasanta etc. In Cagliari liegen — *horribile dictu* — 16 000 Soldaten! Alle Zeitungen sind voll von Aufstandsberichten. Der „Avanti!“ hetzt mit aller Macht, die ganze Eloquenz seiner Mitarbeiter anbietend. Es handelt sich natürlich um den italienischen blödsinnigen Zollbetrieb. Italia ist hier noch um mehrere Jahrhunderte zurück. Das Kilo Brot kostet zurzeit in Cagliari 50 cent., das Pfund also 20 Pf.! — Gestern hatten wir wieder den Besuch unseres höflichen Oristanoer Freundes. Ein Stündchen interessantester Unterhaltung. — Ich hole noch einiges Wichtige aus der Literatur über Sardinien nach:

Fara (geb. 1543), *De rebus Sardois*;
von demselben Verfasser: *Chorographia*;
Francesco Angelo Vico (um 1648), *Storia generale della Sardegna*. —

Unter Mittag war heute zum ersten Male eine rein afrikanische Hitze. Wir machten eine kleine Exkursion nach dem Tirso und fingen einige schöne Wespen und Hummeln und Lepidopteren, u. a. auch *Colias edusa* ab. *faillae* Stef., meines Wissens noch nicht für Sardinien in der Literatur angegeben. —

Oristano, d. 28. Mai (Sonntag)

In unserem Albergo treiben außer ansehnlichen Quantitäten von Flöhen auch die Ratten ihr Wesen; letzte Nacht konnten wir beobachten, wie sich eine von unserem Tische eine schöne große Hummel, die dort zum Trocknen hingelegt war, herabholte und in einer Ecke verzehrte. —

Die Wärme ist heute wieder ganz beträchtlich; die Mücken — z. B. in unserem Stammcafé — werden allmählich unerträglich. —

Oristano, d. 30. Mai.

Gestern und heute gewaltige Wärme. Gestern in der Mittagssonnenglut Lepidopteren- und Hymenopterenjagd. Am Tirso *dolce far niente*. Die Opuntien — sardisch *figu morisea* oder *figu crabia* oder *figu india* oder *figu yindia* — fangen an zu blühen: Tausende von schönen gelben Blüten! — Heute hatten wir wieder den Besuch unseres höflichen Oristanoer Bekannten. Ich hörte von ihm, daß auch 1905 die Heuschrecken bei Oristano sehr schlimm gehaust hätten. Für unsere Sammlung erhielten wir einige sardische Volkslieder, darunter unter anderem ein Wechselgespräch zwischen dem Patienten und dem Tod. — Auch gegen die Reblaus *Phylloxera vastatrix*, haben die Sarden zu kämpfen.

Oristano, den letzten Mai 1906.

Anhaltend tüchtige Wärme. — Morgen wollen wir weiter nach Sassari. Einpacken, das für den sammelnden Zoologen immer mit diversen Schwierigkeiten verknüpft ist. Wir machten heute zum Schluß noch einen Gang durch die Felder. Ein *Carabus morbillosus* F. var. *alternans* Pall. begegnete uns noch. Und nun addio gastfreundliches weltentlegenes Nest! Die Leute waren alle sehr liebenswürdig und höflich. Und Oristano wird eine meiner liebsten Erinnerungen bleiben. Es freut mich, daß ich das von Herzen von der alten Hauptstadt von Arborea sagen darf. —

(Fortsetzung folgt).

Bitte um Auskunft über die Raupen-Gewohnheiten der Feuerfalter (Chrysophaniden).

Ich muß annehmen, daß unsere besten festländischen Lepidopterologen etwas Genaueres über die Entwicklungsgeschichte und die Gewohnheiten der Raupen unserer gewöhnlichen Feuerfalter (*Chrysophanus hippothoë* L., *Chr. virgaureae* L., *Chr. dorilis* Hufn. und *Chr. amphidamas* Esp.)

wissen. Ich kann keine Nachrichten oder Literatur-Nachweise darüber erhalten, vermute aber, daß sich vieles ergeben wird, wenn ich weiß, an wen ich mich zu wenden oder welche Bücher ich nachzuschlagen habe. Würden einige Lepidopterologen die Güte haben, mich hierüber zu informieren? Ich brauche diese Angaben für ein Kapitel über „die Familien-Gewohnheiten der Feuerfalter-Raupen“, in welchem die Unterschiede und Aehnlichkeiten in den larvalen Gewohnheiten dieser Gruppe behandelt werden sollen. Jede Unterstützung wird dankbar entgegengenommen von

J. W. Tutt,
119 Westcombe Hill, Blackheath,
London, S. E.

Briefkasten.

Herrn St. in M. Die Aufstellung des sehr umfangreichen Inhalts-Verzeichnisses erforderte große Mühe und viel Zeit. Es liegt jetzt druckfertig vor. Die Versendung des IV. Heftes der Sonderausgabe unserer Zeitschrift in Buchform wird bald nach dem Feste erfolgen.

Suche zu kaufen

in grosser Anzahl, genadelt oder in Spiritus: *Carabus auronitens*, *cancellatus*, *irregularis*, *variolosus*, *morbillosus*, *catenatus*, *granulatus*, *sylvestris*, *linnei*, *scheidleri*, *ullrichi*, *Ergates faber*. Angebote an

A. Kricheldorf, Naturalienhandlung,
Berlin SW. 68, Oranienstr. 116.

Von den **Kanarischen Inseln** zurück, offeriere von dieser interessanten palaearkt. Localität Luse meiner Wahl franko: Falter à 20 Mk. (Staudinger-Listenwert 80 Mk.), mit *Gon. cleobule*, *Pyr. vulcanica*, *D. chrysipus*, *plexippus*, *Par. xiphoides*, *Ep. fortunata*; Käfer 50 Stück 15 Mk., mit *Hegeter tristis*, *amauroides*, *brevicollis*, *Pimelia ascendens*, *Sphodrus complanatus*, *Meladema coriacea* etc.

Lebende Hegeter à 30 Pf.

Land- und Süßwasserschnecken, teils lebend, ca. 12 Arten, 50 St. 10 Mk.

Präp. Raupen *D. plexippus* 200, *chrysipus* 150, *vulcanica* 150 Pf., auch ganze Entwicklung dieser Arten.

Arnold Voelschow, Schwerin, Meckl.

Sofort abgebar:

Eier: *Sat. pyri* Dtzd. 30 Pf.
Räupchen: *Agria tau* Dtzd. 40 Pf., *Malacos. neustria* Dtzd. 15 Pf., 100 Stück 1 Mk., 1000 Stück 7,50 Mk.

Raupen: beinah erwachsen von *Taenio-campa populeti* Dtzd. 3,50 Mk., *Biston pomonarius* Dtzd. 50 Pf.

Puppen: *Sesia sphecoformis* i. Frassst. Dtzd. 3,50 M., *Trochilium melanocephala* i. Frassst. à Stück 2 M.

Liste über Zuchtmaterial gratis u. franko.

Ernst A. Böttcher,

Naturalien- und Lehrmittel-Anstalt,
Berlin C. 2, Brüderstr. 15.

Franconica-Raupen

(Freiland), teils erwachsen, im Kauf oder Tausch abzugeben.

J. Pfau, Präparandenlehrer,
Anklam i. Pommern.

Eier von *pinastri* 10, *pudibunda* 10, Räupchen von *Agria tau* 25 Pf. per Dtzd. auch im Tausch gegen anderes Zuchtmaterial oder gute Briefmarken.

Bertram Eichner,

Offenbach a. M., Bernardstr. 91.

Hybriden-Eier.

ocellata ♀ × *populi* ♂ und *populi* ♀ × *ocellata* ♂ à Dtzd. 2,40 Mk. sofort abzugeben. Für Schlüpfen der Räupchen leiste Garantie. *ocellata* und *populi*-Eier à Dtzd. 10 Pf., *tiliae* à Dtzd. 15 Pf.

Nehme auch Bestellungen entgegen an *matronula*-Eier à Dtzd. 1 Mk.

Adalbert Ebner, Lehrer,
Kempten K. 129, Bayern.

Eier:

Cat. pacta Dtzd. 300, *Dix. morosus* 60, *Bacill. rossii* 25, *Diaph. femorata* 75, *Phyllium siccofolium* 400 Pf., *Porto* 10, *Ausl.* 20 Pf.

Puppen: *Podalirius* 12, *porcellus* 25, *vinula* 9, *fagi* 60, *P. curtula* 10, *Gl. crenata* 80, *lanestris* 8, *versicolora* 35, *S. spini* 35, *G. isabellae* 40, (3 Stück 850), *pernyi* 35, *falcataria* 9, *D. alpinum* 18, *Dtzd.* 180, *C. artemisiae* 8, *Dtzd.* 70, *A. asclepiadis* 25, *H. derasa* 20, *batis* 9, *Teph. isogrammaria* 40, *Nola confusalis* 20, *Spil. menthastri* 7, *H. jacobaeae* 7, *Hyp. jo* 70, *Act. luna* 100, *P. ceeropia* 25, *S. promethea* 20, *Dtzd.* 180, 100 Stück 700, *Att. cynthia* 15, *Dtzd.* 150, 100 Stück 600, *Eacl. imperialis* 120, *Att. orizaba* 100, *Dtzd.* 900, *ricini* 100 Pf. p. Stück, die Exoten alle importiert.

Listen über Falter, biol. Material, Lebendes, Geräte, Literatur auf Wunsch.
Arnold Voelschow, Schwerin, Meckl.

Eier von *Sm. ocellata*, *Dtzd.* 10 Pf. *Porto* 10 Pf.

Puppen von *Lim. sibilla*, à *Dtzd.* 50 Pf. *Porto* extra.

Franz Boll, Tübingen.

Puppen v. *Thec. pruni*, *Dtzd.* 1,50 M. Raupen von *Bom. catax*, *Dtzd.* 75 Pf., 100 St. 5 Mk. *Porto* und Kästchen 25 Pf. Letztere auch im Tausch gibt ab

H. Littke, Breslau, Sedanstr. 5.

V. antiopa-Raupen.

50 Stück 100 Pf., 100 Stück 170 Pf. Puppen 50 St. 130, 100 St. 230 Pf., *urticae*-Raupen 100 St. 70 Pf., Puppen 100 St. 100 Pf., *io*-Raupen 100 St. 100 Pf., Puppen 100 St. 150 Pf. P. und P. 30 Pf.

Karl Bruder, Oos (Baden),
Stolzenbergerstr. 31.

Ferner, wie in No. 9, vorrätig:

Eier von *ocellata*, *Dtzd.* 10 Pf., 100 St. 60 Pf., *tiliae*, *Dtzd.* 10, 100 St. 70 Pf.
C. F. Kretschmer, Bad Landeck (Schl.).

Besten Dank

für die vielen Anerkennungs-schreiben wegen der schönen Qualität unserer *Actias letho*. Wir müssen jedoch bemerken, dass die schöne Qualität nicht uns, sondern lediglich der sauberen Arbeit unseres Sammlers zu verdanken ist. Wir versenden, solange noch Vorrat: **Actias letho**, Ia gebreitet 8,00 M., in Tüten 7,50 M., geringere Stücke 3,00 M. bis 6,00 M., ♀ ♀ 10,00 bis 15,00 M., *Antheraea helferi*, Ia gebr., 1,50 M., :: :: :: :: :: in Tüten 1,00 M. :: :: :: :: ::

Soeben traf eine grosse Sendung

Attacus atlas aus Malacca (Johore)

ein und offerieren wir Pärchen in Tüten 3,50 franko. Bei Entnahme grösserer Posten an Wiederverkäufer entsprechend billiger.

Gr. Schmetterlingssendung vom Njong-Fluss (Kamerun) dieser Tage eintreffend.

Zobrys & Wolter, Berlin W. 57,
Bülowstrasse 26.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Voland Ferd.

Artikel/Article: [Einiges über das Aufsuchen der Raupe und Puppe von *Luceria virens* L. 61-62](#)